

Zurück in die 80er mit den Hääschdner Needingsterzer



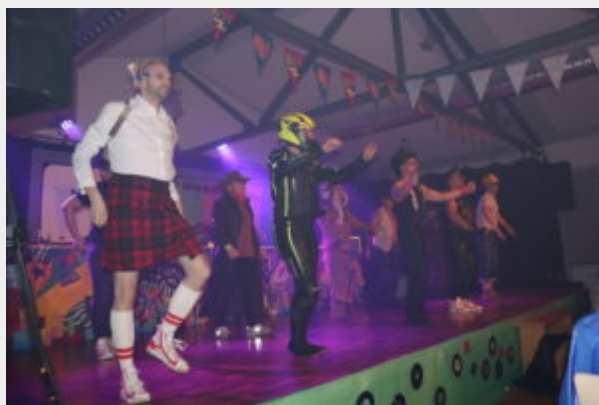
Hauenstein. Nahtlos konnte der Karnevalverein „Hääschdner Needingsterzer“ mit seiner Prunksitzung unter dem Motto „Zurück in die 80er“ an die erfolgreiche 80iger Jahre Party anschließen. „Step by Step“ spulten die Moderatoren Gerd Schöffel und Lukas Pohl die wild, gezähmten Jahre zurück und würzten diese mit viel Klamauk und Stimmung. Hinsichtlich des Mottos lag die Latte der Erwartung hoch. Die wurde jedoch

mit viel Schwung und Elan übersprungen. Enttäuscht wurde keiner.

Zudem hatten sich internationale Stars angesagt, was die Erwartungen und die Spannung in die Höhe getrieben hatte. Mit dem Tanz „Step by Step“ hatten die kleinen Tänzer vom TVH die Sitzung im Bürgersaal vom Bürgerhaus eröffnet. Die Tanzgruppe musste das Eis nicht brechen. Dies hatte bereits das Motto getan.

Wer bei diesem Wetter nicht krank ist, der ist krank, überlegte „de Labbeduddl“ (Julian Hunsicker) aus Obersimten. Auch ohne Fasnacht hat er es mit seiner Frau schwer. Sie vertritt die Meinung, dass in der Ehe immer einer Recht hat, und der andere sei der Ehemann.

Auch die Oma gab ihm zu denken. Was will die mit der Times auf dem stillen Örtchen obwohl sie kein Englisch kann. Selbst die Narren im Saal aus Hinterweidenthal sind bei seinem Vortrag auf ihre Kosten gekommen. Ihre „Dance Company“ hinterließ einen hervorragenden Eindruck und nahm dem „Labbeduddl“ den Wind aus den Segeln. Dahinter musste sich auch die Garde vom MGV Obersimten nicht verstecken.



Die Halle bebte als im Bühnenneben „Modern Talking“ zu erkennen war. Stefan Merkel und Patrik Busch mussten nicht alleine singen. Die Narren im ausverkauften Saal stimmten textsicher mit ein. Die beiden engagierten Vorstandsmitglieder der „Hääschdner Needingsterzer“ waren auch mit der Nummer „Cordula Grün“ und im Männerballett „Fasnachtskiechle“ zu sehen. Da wollte der erste Vorsitzende Winfried Heinrich nicht zurückstehen und schlüpfte in die Rolle von Roger Whittaker und einem Boy der typischen 80ziger.



Viel erzählen konnte auch der „Saarpfälzer“ Dorian Memmer aus Donsieders. Im Zuge seiner Ahnenforschung hatte es ihn nach London verschlagen wo er ein paar Tage Urlaub verbringen wollte. Er konnte von einer Kutschfahrt mit der Queen und diversen Besuchen in Gaststätten berichten. Andere Länder - andere Sitten.

Bis zur nächsten Kampagne hat auch „de Maddin“ Martin Berberich aus Annweiler vom Reisen die Schnauze voll. Er kreuzte mit seiner Gattin durch die Karibik und lernte dabei auch Karlheinz Sauer kennen. Wenn Veganer am Tisch sitzen, müsste man sich nicht wundern wenn die mit Blumen bedruckte Servierte als amuse geule aus der Küche angesehen wird.

Die „Häädsturre“ aus Annweiler hatten nicht nur die Trifelsgarde sondern auch die mystischen „Devil Dancers“ mitgebracht. Gern gesehene und gehörte Gäste sind „Die Briefbomber“ aus Leimen. Roman, Dagmar und Vanessa Littich forderten die Besucher auf „Trinken wir erstmal a Wie“. Die Anregung wurde gerne aufgenommen.

Ein wahres Feuerwerk entfachten die „Cuba Girls“ vom TV Hauenstein, welche die Gäste in den Zirkus entführten. Der TV hatte auch seine Gruppe „One2Step“ mitgebracht. Selbstverständlich dürften auch die Tanzmariechen der Needingersterzer Judith Schöffel und Emily Seibel sowie die Needinggarde nicht fehlen.



YMCA, ein Ohrwurm auf den 80zigern hatte das Männerballett „Fasnachtskiechle“ inspiriert. Ihre Trainerin Nicole Weber hatte eine tolle Chorografie einstudiert, bei der es den Saal nicht mehr auf den Stühlen hielt. Bevor die Narren in den gemütlichen Teil des Abends übergehen konnten, heizte die „Crazy-Gugge-Hääsche“ noch so richtig ein. Schöffel und Pohl dankten auch den vielen Heinzelmännchen vor und hinter den Kulissen die immer vor Ort waren, wo helfende Hände gebraucht wurden.(rby)